

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 180 Kronen; halbjährlich 90 Kronen; vierteljährlich 48 Kronen; monatlich 18 Kronen.
Einzeln Nummern in Budapest, in der Provinz und auf den Bahnhöfen 80 Heller.

Neunundvierzigster Jahrgang.

Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.
Redaktion und Administration:
Vámos császár-út (Kaiser Wilhelmstraße) Nr. 34.
Telephon: Redaktion 26-09, Administration 26-10, 23-31

Apponyi und Korányi.

Eine wertvolle Ergänzung jener tiefgründigen Gedanken, die Graf Albert Apponyi in seiner Antrittsrede als Präsident der Ungarischen Nationalpolitischen Gesellschaft in der Vorwoche entwickelte, bilden jene Ausführungen, die in der Festrede enthalten sind, die der illustre Führer der ungarischen Friedensdelegation in der gestrigen Festversammlung der St. Stefan-Akademie mit der bei ihm gewohnten Eloquenz vortrug. Graf Apponyi sprach über die sittlichen Vorbedingungen der Wiedergeburt der christlichen Idee in der ungarischen Politik. Als erste Grundbedingung bezeichnete er die Ueberwindung des Geistes der Selbstsucht, was aber noch nicht die Verleugnung des berechtigten Eigeninteresses zu bedeuten brauche. Auch die Gesellschaftsklassen müssen ihren Egoismus überwinden und das Ideal verwirklichen, daß unsere Menschenbrüder durch ihre bloße Arbeit sich eine Existenz sichern können. Die Selbstsucht in der Politik, die der Gegensätzlichkeit und Verschiedenheit der Ueberzeugungen entspringt, läßt sich zwar nicht ausrotten, sie muß aber insofern einen ethischen Gehalt gewinnen, zu einem sacro egoismo gestempelt werden, daß die Sondergliederungen der Parteien sich nicht in den Dienst individueller Interessen und persönlicher Ziele stellen dürfen. Als zweite Grundbedingung bezeichnete Graf Apponyi die restlose Sicherung der Rechtsordnung. Apponyi, dessen klarer Blick durch die Vorgänge der jüngstvergangenen nicht getrübt und dessen scharfe und sachliche Urteilskraft durch Schlagworte nicht verwirrt werden konnte, betrachtet die Gewährleistung der Rechtsordnung als eine der monumentalfesten Schöpfungen der liberalen Epoche und würde es für ein unsägliches Unglück halten, wenn die neue Ära einen Rückfall in dieser Hinsicht aufwiese. Die Gerechtigkeit erfordert, daß bloß der Schuldige bestraft werde und der Unschuldige keinerlei Verfolgung erleide. Auch können in einem Rechtsstaate die öffentlichen Gewalten nur durch die vom Staate dazu bestimmten Organe unter allen Garantien der Gerechtigkeit ausgeübt werden. Apponyi hat auch der Auffassung beredten Ausdruck verliehen, daß jede Gedankenströmung eine große innere Schwäche verrät, die sich lediglich durch Einschränkung der Freiheit, durch Zwangsmittel behaupten zu sollen meint.

Aus dem Gesichtswinkel des praktischen Finanzmannes, dem die schwierige Aufgabe zuzustelt, nicht nur in die zerrütteten Finanzen des Staates Ordnung zu bringen, sondern auch die Vorbedingungen der wirtschaftlichen Wiedergeburt des Landes zu schaffen, betrachtet Finanzminister Baron Friedrich Korányi die Lage in einer Rede, mit der er in der heutigen Sitzung der Nationalversammlung auf die Ergebnisse einer sich wochenlang hingezogenen Debatte reagierte. Den einzigen Weg zur Heilung der tiefen Wunden unseres wirtschaflichen Lebens erblickt Baron Korányi in der Hebung der Produktion. Dieser Weg jedoch kann nur dann mit Erfolg beschritten werden, wenn die Voraussetzungen hierzu in der Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe im Innern, in der Achtung vor der Sicherheit der Person und des Vermögens gegeben sind. Unser Schatzminister stimmt somit mit dem Grafen Albert Apponyi darin überein, daß die Gewährleistung der Rechtsordnung die Grundbedingung unserer Wiedergeburt sei.

Politische Vorgänge.

Erledigung der Indemnitätsvorlage. — Das Debut des Ministers des Außern. — Die Konzentrationsversuche der Parteien. — Sitzung der Nationalversammlung.

Am zweiten Tage der ausgesprochenen Dringlichkeit wurde die Indemnitätsvorlage von der Nationalversammlung auch in all ihren Details angenommen, womit die alte Sitzungsdauer wieder in Kraft tritt.

Der neue Minister des Außern Graf Paul Teleki erschien in dieser seiner Eigenschaft heute zum ersten Male in der Nationalversammlung und plädierte in seiner bemerkenswerten Antrittsrede für ein Zusammenwirken der Parteien, damit für die Zwecke der auswärtigen Politik Ungarns die erforderliche einheitliche Front hergestellt werde. An diese Ausführungen des Grafen Paul Teleki knüpfte sich später im Couloir der Nationalversammlung ein lebhafter Ideenaustausch, in dessen Verlauf die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit der Argumentation des Ministers des Außern von allen Seiten anerkannt wurde, wenn man auch nicht die Mittel und Wege sah, mit deren Hilfe das Zustandekommen der immer dringender notwendig werdenden einheitlichen Regierungspartei gefördert werden sollte. Die in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte, daß ein Teil der Abgeordneten der Christlichnationalen Vereinigung sich der Partei der Landwirte anschließen werde, bestätigten sich bis zur Stunde nicht. Man sucht noch immer einen Modus, die beiden Parteien zu vereinigen. Inzwischen aber bietet die Partei der Agrarier alles auf, um die Zugehörigkeit zu dieser Partei wünschenswerter zu gestalten, als bisher. Der Verlauf der heutigen Sitzung der Nationalversammlung bildet ein glänzendes Beispiel dafür, wie man eigentlich gouvernementale Politik machen muß. In der Indemnitätsvorlage ist eine Bestimmung vorhanden, die die Kleinfesselbrennerei an gewisse Steuerabgabe knüpft. Eine Rede Gaston Gaál's genigte, daß einem lange gehegten Wunsch der kleinen Landwirte entsprochen wurde und die Kleinfesselbrennerei nun unter viel leichteren Möglichkeiten gestattet wird, als es schon bisher der Fall war. Eine weitere Verfügung dieses Gesetzesentwurfes fixiert eine ziemlich hohe Weinsteuer. Und wieder konnte Gaston Gaál mit solcher Treffsicherheit die Ueberflüssigkeit dieser gesetzlichen Verfügung nachweisen, daß Finanzminister Korányi — der allerdings auch ein Mitglied dieser Partei ist — sich veranlaßt sah, auch diese Verfügung zu streichen.

In der Nationalversammlung wurde heute die Indemnitätsdebatte zu Ende geführt. Zu Beginn der heutigen Sitzung unterbreitete Alexander Szabó sein im Finanzausschuß eingebrachtes Minoritätsvotum, in welchem die Erhöhung der Staatssekretariate auf zwanzig beantragt wird. Sodann ergriff Finanzminister Baron Friedrich Korányi das Wort. Er verwahrte sich zunächst gegen den Vorwurf, als hätte er eine exorbitante Erhöhung der Verkehrssteuern vorgesehen. Das Defizit beträgt neun Milliarden, das jedoch in Anbetracht der heutigen Kaufkraft unseres Geldes einem Goldwerte von 200.000 bis 300.000 Kronen entspricht. Wenn unsere Produktion wieder in Gang kommen und unsere Valuta sich bessern wird, dürfte das Defizit derart zusammenschrumpfen, daß wir das Gleichgewicht unseres Haushaltes herstellen können. Der Minister sprach sodann über die Erhöhung der Einnahmen und erklärte, daß die Vermögensabgabe, wenn sie einmal eingeführt ist, zur Deckung der ständigen Lasten verwendet werden müsse. Der Minister befaßte sich sodann eingehend mit den Ausführungen der einzelnen Redner. Nach dem Finanzminister erhob sich Kultusminister Stefan Haller. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß auch im kleinen Ungarn, dank der Arbeit seiner Bürger, Wohlstand und Glück herrschen werden. Die ungarische Nation werde das Unheil überwinden und wieder groß und mächtig werden. Um dies zu erreichen, bedarf es der kulturellen und wirtschaftlichen Rekonstruktion. Redner sprach sodann über Unterrichtsfragen und erklärte bezüglich der Universität, daß der numerus clausus, jedoch nicht den konfessionellen, sondern den ungarischen und nationalen Gesichtspunkten entsprechend, eingeführt

werden müsse. Was die Judenfrage betrifft, so dürfen die Juden nur in Anbetracht ihres Zahlenverhältnisses auf kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete eine Rolle spielen. Niemand denke an ein Pogrom, bei der Lösung der Judenfrage werden wir weder von Haß noch von Unduldsamkeit geleitet.

Die Nachmittagsitzung wurde vom Präsidenten Stefan Rakovszky um 4 Uhr eröffnet. Unterrichtsminister Stefan Haller setzte seine am Vormittag begonnene Rede fort. Der Minister verwies auf die Notwendigkeit der Verstaatlichung der Schulen, auf die Reform des Erziehungswesens, gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Gesetzesentwurf über die Katholikenautonomie der Nationalversammlung bereits demnächst unterbreitet werden könne. Auch die Arbeiterfrage muß einer Lösung zugeführt werden. Gegen die Gewerkschaften hat der Minister nichts einzuwenden, wenn diese den ihnen vorgeschriebenen Wirkungskreis nicht überschreiten, d. h. wenn sie sich nur mit Wohlfahrtsfragen beschäftigen, nicht aber politisieren. Er beendete seine mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen damit, daß die Regierung in den Gewerkschaften Verschwörungen nicht dulden werde. Hierauf wurde die Debatte geschlossen und der Vorsitzende einuzitiert die Annahme der Indemnitätsvorlage. Nummehr folgte die Verhandlung über die unterbreiteten Separatanträge und Beschlusanträge, von denen unter anderem auch ein Beschlusantrag Margarete Schuchtas in Angelegenheit der Verbesserung der sozialen Lage der industriellen Arbeiter angenommen wurde. Auch ein Antrag Stefan Somogyis, in dem die Regierung aufgefordert wird, den Gesetzesentwurf über die Bodenreform zu unterbreiten und eine Revision der Schank-, Trafik- und Apothekerlizenzen vorzunehmen, wurde angenommen. Folgt die Spezialdebatte.

Hierauf ergriff der Minister des Außern Graf Paul Teleki das Wort. Der Minister beschäftigte den gesamten Komplex der Ungarn beschäftigenden Fragen der auswärtigen Politik. Der Minister sprach über die politische Neuorientierung Ungarns und meinte, eine Neuorientierung sei sehr schwer zu einer Zeit, wo eine solche von ganz Europa gesucht wird. Eine Verständigung mit den uns umgebenden Nachbarstaaten sei sehr schwierig, wo diese in den von ihnen besetzt gehaltenen Gebieten fortwährend Atrozitäten verüben. (Zustimmung.) Dauert dieser Zustand weiter an, so wird eine Verständigung schwer möglich sein. Sehr bedauerlich sei es, was der Abgeordnete Paul Szandor in seiner jüngsten Rede über Deutschland gesagt hat. Mit dieser Rede identifiziere sich die Regierung und Redner durchaus nicht. Durch derartige Uebersetzungen, die im Ausland viel schwerer ins Gewicht fallen als daheim, werde Ungarn in ein gänzlich falsches Licht gerückt, und man wird glauben, daß Ungarn auch über seine anderen ehemaligen Verbündeten ähnlich denkt. Szandor hätte bedenken sollen, daß Ungarn und Deutschland fünf Jahre treu zu einander gehalten und Schulter an Schulter gekämpft haben. Der Minister erörterte auch die Frage der Unterfertigung des Friedensvertrags und meinte, wenn die Nation auf ihre Rechte nicht verzichte, ihre Einheit aufrechterhalte, dann werde es uns Schritt für Schritt gelingen, eine bessere, schönere Zukunft zu erringen. Auch die Entente, die Siegerstaaten müssen eines Tages zur Einsicht gelangen, daß Ungarn seinen Platz an der Sonne haben will. Im weiteren Verlaufe der Spezialdebatte ergriffen noch mehrere Redner das Wort, so Finanzminister Baron Friedrich Korányi, Bela Bernáth, Gaston Gaál, Georg Bodor, Karl Hencz und andere, worauf auch die Spezialdebatte geschlossen wurde.

Der Minister der kleinen Landwirte Stefan Szabó (Soforópáta) hielt gestern in seinem Wahlbezirk eine Rechenschaftsrede, in welcher er erklärte, daß die Situation sich vorläufig bessere und daß wir auf allen Gebieten der Konsoziation entgegengehen. Als Zeichen dessen führte er an, daß wir bereits instande sind, Kartoffeln ins Ausland zu liefern, was auch zur Besserung der Valuta beitragen werde. Die Judenfrage könne nicht mit Obseigen gelöst werden, sondern dadurch, daß wir die Vermittlung der Spekulant durch Ver-

hande erzeugen und so unsere Bodenprodukte ver-
aufsern. Schließlich sprach er sich gegen jede
Fusion mit anderen Parteien aus. Dem Minister
wurde von seinen Wählern Vertrauen votiert.

Tagesneuigkeiten.

* **Das Schicksal des Kaisers Wilhelm.** Aus
Kopenhagen telegraphiert man uns: Nach Lon-
doner Meldungen teilte Bonar Law im Unter-
hause mit, daß die Alliierten trotz der Entscheidung
Hollands alles anbieten werden, um die Depor-
tierung des Deutschen Kaisers und
seines ältesten Sohnes in die holländischen
Kolonien zu erwirken. Einen Versuch der Rückkehr
dieser beiden nach Deutschland würden die Alliierten
mit Waffengewalt zu verhindern wissen.

* **Strafverfahren gegen zwei Generale.** Aus
Wien telegraphiert man uns: Wie die Sonn- und
Montagszeitung meldet, ist wieder gegen zwei Ge-
nerale ein Strafverfahren eingeleitet worden. Er-
gänzend hierzu meldet das Neue 8 Uhr-Blatt, daß
einer dieser Generale Potiorek sei, gegen den die
Untersuchung wegen schlechter militärischer Führung
im Jahre 1914 angeordnet worden ist. Es ist nicht
sicher, ob das Verfahren gegen ihn tatsächlich durch-
geführt werden kann, da er nicht im vollen Besitz
seiner geistigen Kräfte und überdies jugoslavischer
Staatsangehöriger ist. Der andere Angeklagte ist
FML. Lutjendorff, der wegen Mordes in Un-
tersuchung stehen soll.

* **Die Affäre des Oberrabbiners Dr. Imma-
nuel Löw** wird in Szeged erledigt werden, daher der
Oberrabbiner nicht nach Budapest gebracht wird. —
Die Journalisten Georg Nypels und Alexander
Sokolosch sind vom Gouverneur Mikolauš von
Sorthy empfangen worden. Heute hat der
Untersuchungsrichter am Budapester Strafgericht
Lafelrichter Dr. Béla Ruzinko die beiden Jour-
nalisten verhört und Nypels auf seine Aussagen be-
eidet. Die Aussagen werden nach Szeged überfandt.
— Aus Szeged wird dem URB. gemeldet: Die
heutige Nummer des Szeged és Vidéke schreibt: Ueber
Dr. Immanuel Löw, den 66jährigen Szegeder
Oberrabbiner, wurde vom kön. Oberstaatsanwalt-
Substituten Elemér Garfányi, Leiter der Szegeder
Staatsanwaltschaft, wegen des gegen Punkt 1
und 2 des § 172 des Strafgesetzbuches verstoßenden,
im Sinne des G.-A. LXIII:1912 zu bestrafenden
Verbrechens der Aufreizung gegen Verfassung und
Nationalität und wegen des Verdachts gegen den im
Sinne des G.-A. I:1920 königlichen Schutz genießen-
den Gouverneurs von Ungarn verübt und gegen
den § 2 des G.-A. XXXIV:1913 verstoßenden Ver-
gehens die Präventivhaft verhängt. Das
Verfahren wird auf Grund des im Jahre 1917 ins
Leben getretenen und noch heute in Geltung beste-
henden beschleunigten Verfahrens einge-
leitet, weshalb Aussicht dafür vorhanden ist, daß
innerhalb der aller kürzesten Zeit die Straffare des
Szegeder Oberrabbiners vor den Richterstuhl des un-
abhängigen und unparteiischen Gerichtshofes gelangen
wird.

* **Todesfall.** Frau Witwe Henriette Sahn ist
heute im 73. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbe-
gängeris findet am 28. d. halb 12 Uhr vormittag im
Räfoskerekircher isr. Friedhof statt.

* **Eine Versammlung der Budapester Haus-
besitzer** wurde gestern unter Vorsitz Julius Szá-
belys im Redoutensaal abgehalten. Sämtliche
Redner betonten, daß die Hausbesitzer bei den jetzi-
gen Mietzinsen weder dem Staate noch den Mietern
gegenüber ihren Pflichten nachkommen können.
Schließlich wurde ein Beschlusantrag angenommen,
der im wesentlichen folgendes enthält:

Die Häuser sollen den Hausbesitzern zu ihrer un-
beschränkten Verfügung zurückgegeben werden. Bezüg-
lich der Feststellung der Mietzins soll die freie Ver-
einbarung zwischen dem Hausbesitzer und dem Mieter
gestattet werden. Gegen unberechtigte Mietforderungen
soll der Mieter sich an ein unparteiisches Gericht wen-
den können. Die während der Matediktatur eingeflos-
senen Mietzins sollen den Hausbesitzern zurückgezahlt
werden. Die während des Krieges angefallenen
Mietzinsrückstände der zahlungsunfähigen Mieter soll der
Staat den Hausbesitzern ersetzen. Die Wassergebühren,
sowie die Gebühren für die Abtrichtabfuhr soll der
Mieter direkt entrichten. Die Betriebskosten des Lifts,
der Luftheizung und der Warmwasserlieferung soll der
Mieter im vollen Betrage bezahlen. Im Falle eine
Wohnung leer wird, soll der Hausbesitzer das Recht
haben, unter den Wohnungsberechtigten sich den neuen
Mieter zu wählen. Der Staat soll den Hausbesitzern
unverzinsliche Darlehen zum Zwecke der Instandhaltung
ihrer Häuser gewähren.

Dieser Beschluß wird der Regierung durch
eine Deputation überreicht werden. Gleichzeitig wurde
ausgesprochen, daß die Hausbesitzer, wenn diese For-
derungen nicht erfüllt werden, keinerlei Reparatur in
den Wohnungen vornehmen.

* **Fußball.** Im Wettspiel MFC—Eise-
narbeiter versuchten letztere, der Championmann-
schaft den Sieg streitig zu machen, was ihnen in der
ersten Halbzeit auch gelang. Gegen Schluß der ersten
Halbzeit wird aber die Überlegenheit der Blau-
weißen immer fühlbarer, und das Spiel endete mit
dem Sieg der Blauweißen 5:0 (2:0). — Das

Treffen MFC—MFC wurde mit dem Sieg der
Kleinpester, die vom Glück mehr begünstigt waren,
beschlossen 1:0 (0:0). — Die Franzstädter Mann-
schaft stand gestern dem MFC gegenüber und legte
das gewohnte Spieltempo an den Tag. Schon in der
zweiten Minute der ersten Halbzeit wird ein Treffer
erzielt, dem bald ein zweiter folgt (2:0). Nach dem
dritten Treffer, der in der zweiten Halbzeit gefallen
ist, kommen die Neupester in Front und schließen
einen schön angelegten Angriff mit einem Goal ab
3:1 (2:0). — Von den sonstigen Wettspielen erster
Klasse sind folgende Resultate zu verzeichnen: BFC—
III. Bezirks-Turner und Fochter 2:0 (1:0); Tör-
ekbés—MFC 6:0 (3:0); BKA—Bör FC 1:0
(0:0); MFC—FC 1:1 (1:0).

* **Schlagereien an der Wiener Universität.** Aus
Wien wird der Bud. Kor. telegraphiert: Eine
Gruppe von etwa 300 deutschnationalen Hochschülern
erschien heute vor dem Gebäude der jüdischen Mensa
academica. Die Gruppe besetzte das Lokal und fiel
über die dort angetroffenen Studenten her. Dann zog
die Gruppe zur Universität, wo sie neuerlich Schläge-
reien veranfaltete.

* **Als Kranzablösung für weil. Frau Albert
Soffmann** sind uns heute von Simon Hoffmann
und Frau 100 Kronen für den isr. Kinderferien-
kolonie-Verein zugekommen. Wir werden diesen Be-
trag seiner Bestimmung zuführen.

* **Die Zukunft Palästinas.** Aus Berlin
telegraphiert man: Die Post. Zeitung meldet aus
San Remo, die Konferenz habe beschlossen, in
den türkischen Friedensvertrag die bekannte Erklärung
Balfours einzufügen, welche bestimmt, daß Pa-
lästina eine nationale Heimstätte für
die Juden werden solle, die die gleichen Rechte
wie die Araber in Palästina und die Juden in den
anderen Ländern haben werden. (U.R.B.)

* **Verhaftungen wegen Erpressung.** Das URB.
meldet: Die Schutzabteilung des Budapester mili-
tärlichen Stadtkommandos hat wegen Erpressung de-
tenieren lassen: den Ref.-Verpflegsaccessisten zweiter
Klasse Viktor Bernáth, den Ref.-Oberleutnant
Friedrich Reháč und den Ref.-Leutnant Ladislauš
Rimay — alle drei Schutzoffiziere —, sowie den
Budapester Advokaten Dr. Ernst Fischer, gegen die
der begründete Verdacht vorliegt, daß sie Erpressungen
verübt haben. Das Stadtkommando ersucht alle jene,
die von strafbaren Handlungen der Genannten oder
welches Mitglieds der Schutzabteilung immer etwas
wissen, dies dem Stadtkommando (VIII., Josefsgasse
Nr. 48, Parterre) ehestens schriftlich mitteilen zu
wollen.

* **Graf Michael Karolji.** Aus Prag tele-
graphiert man: Nach einer Meldung des Pöndelnit
hält sich Graf Michael Karolji in Podiebrad
auf, wo ihm ein tschechischer Nationalrat eine ge-
räumige Wohnung überlassen hat. (U.R.B.)

* **Die Einlösung der Zuckerkarten.** Der Magistrat
gibt bekannt, daß die vom 15. April bis 1. Mai gültigen
Zuckerkupons nicht eingelöst werden. Die vom 1. bis
15. Mai gültigen Zuckerkupons können auf 15 Defa-
gramm Zuder schon jetzt eingelöst werden.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Kön. Oper.)** Frä. Közsi Máthé sang heute
abend vor vollem Haus die Carmen. Wieder ein-
mal eine Sängerin, die nicht durch die Fülle ihrer
allerdings sympathischen Stimmittel, sondern durch
feinzielerten, wohl durchgearbeiteten und vornehme
Kunstfertigkeit amenden gesanglichen und schauspiele-
rischen Vortrag den Musikfreund fesselt. Neben die-
ser schönen Carmen seien Frä. Tihanyi als gra-
ziöse Micaela und Herr Farkas als stimmungswal-
tiger Escamillo hervorgehoben. Das Publikum war
in außerordentlich beifallsfreudiger Stimmung.

* **(Konzerte.)** Im Akademiesaal fand gestern
vormittag die Schlußproduktion der absolvierten Zög-
linge der Violin-Musterschule Eugen Hubay statt.
Lila Rálmán, die das Beethoven-Konzert mit vir-
tuosier Technik spielte, ist ein Geigertalent ersten
Ranges. Ihr Vortrag stilvoll, adelig, die Cantilene
von samtener Weichheit, unter scheinbarer Ruhe ein
heißes, sprunghaftes Temperament. Jolán Szé-
kely offenbarte im Brahms-Konzert eine ernste,
tiefe Musikernatur, glänzendes Können, jugendliche
Kraft und Herzheit, die sich fast trotzig von jeder
weicherer Gefühlssäuerung fernhält. Georg Beim-
el hat für Spohrs „Gesangszene“ wohl noch nicht
alle stilistische Feinheit, aber gutes Verständnis, herz-
haften Ton und wohlthuende technische Sauberkeit.
Das von Hubay geführte Zöglingssorchester beglei-
tete vortrefflich. — Nachmittag fand in demselben
Saale ein Kompositionsabend des jungen Ländlers
Peregrinus Turré statt. Die von den Opernmit-
gliedern Frä. Tihanyi und Herrn Bilinthy
mit schöner Stimmfaltung und warmer Hingabe
vermitteltenlieder offenbarten ein graziles Talent
des Komponisten, dem auf dem Gebiete leicht-
beschwingter Kunst hübsche Erfolge blühen dürften.
— Abends nahm im Redoutensaal Emil Sauer
von der endlosen Schar seiner entzückten Bewunderer
Abschied. Mit einem glänzenden Programm, einer
hinreichenden Kunstfertigkeit und unter beängstigen-
den Ovationen des dichtbesetzten Saales. — Heute
abend eröffnete Ernst Dohnányi im Stadttheater

die zyklische Interpretation aller Klavierkonzerte
Beethovens mit Begleitung des von Kerner ge-
führten philharmonischen Orchesters. Man hörte
heute das schwerlos hinschwebende Konzert in B, die
herrliche Titanenschöpfung in Es und das Tripelkon-
zert, bei welchem dem Klavierpoeten als ebenbürtige
Partner Konzertmeister Baré und Prof. Kerpely zur
Seite standen. Im ausverkauften Niesenhau-
haus stürmte endlosen Beifalls.

* „Doktor Stieglitz“ wird im Budapester Theater
in der Darstellung der ausgezeichneten Gesellschaft der
Neuen Wiener Bühne Samstag aufgeführt. Die komischen
Rollen werden von den besten Wiener Komikern Stark,
Jensen und Morgan gespielt. Für die Vorstellung sind
bereits zahlreiche Vormerkungen erfolgt. Karten sind bei
Bard und an der Kasse des Budapester Theaters zu
haben.

* Desider Krányi, gewesenes Mitglied des kön.
ung. Opernhauſes, erzielt jeden Abend riesigen Erfolg
im populären Intim-Kabarett. Diese Woche singt er aus
den Opern „Mignon“, „Traviata“, „Rigoletto“ und
„Manon“.

* Nagn Endre, Anny Rainer, Edmund Csáler,
Emil Guttman, Béla Lašty, Grete Sedlis, mit einem
Wort die hervorragendsten Vertreter der Wiener Künstle-
welt, figurieren auf dem reichen Aprilprogramm der
Künstlerspiele Pan (Wien, I., Riemergasse 11). In Wien
weilende Ungarn verabzäumen es nie, das prachtvolle
Kabarett aufzusuchen.

* Den Schluß des „Ravengar“-Films, „Die Lösung
der Mysterien“, verfolgt das Publikum des Mosgóte-
atthon mit Entzücken. Man ist der Augenzeuge von
bisher nicht gesehenen, die menschliche Phantasie über-
steigenden Szenen. Es ist eine prächtige Ueberraschung,
daß diesen Schlußteil auch jene verstehen, die die früheren
Teile nicht gesehen haben. Der gestrigen Vorstellung
wohnte auch Erzherzogin Augusta in Gesellschaft ihres
Sohnes, des Erzherzogs Josef Franz, bei. Vorstellungen
um 3, 7/8, 1/8 und nach 9 Uhr.

* Das neue Programm der Urania: der große
amerikanische Film „Das ewige Ideal“ und das fran-
zösische Lustspiel, beginnt um 5, 7/7 und 1/2 9 Uhr.

Offener Sprechsaal. *)

ANTIKTÁRGYAK BRILLIÁNS GAMEÁK
DISZTÁRGYAK EZÜSTRÉGISÉGEK
FAYENCE-ok GOBELIN-ek
bevéltási helye a legmagasabb árak mellett
KRAUSZ TESTVÉREK
régiség- és műkereskedők
IV., Haris-köz 4 és IV., Kossuth Lajos-utca 2.

Briefmarken wie auch Sammlun-
gen kauft Hereske-
delmi Közlöny,
Rákóczi-ut Nr. 20.

Film-Koleszon
MOZIT
akar berendezni
villám-mészfény-
acetilénre?
Kerjen ajánlatot
HATSCHER, FARKAS
Kénerológiai szaküzlettel
Budapest, Károly-korút 26.

Brillanten Perlen, Juwelen kaufen
zu höheren Preisen
als jeder andere.
vis-à-vis der Theresien-
städter Kirche. 7702
Székelly Emil, Király-utca 51

Ein guter Braten
in jedem Haushalte durch
Nickerls
Brutmaschinen
Verlangen Sie Katalog
Nr. 13 gegen Einsen-
dung von K 3.— in
9867 Briefmarken von
Nickerl és Tsar-t.
Budapest, Vilmos császár-ut 52.

Iratkozzék be
Budapest legnagyobb, legmodernebb
kölcsönkönyvtárába!
40.000 kötet magyar, német, francia
és angol mű!
12008
IV., Deák Ferenc-utca 18 (Adria palota.)

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Haararbeiten u. Perücken

in moderner, erstarriger Ausführung, nach den neuesten Modellen. **Ondulation, Kopfwaschen** mit ständiger Warmwasserversorgung. **Haarfärben** in allen Farben und Nuancen. **Allerfeinster Schampon.** 13406

Belvárosi Női Fodrászterem

Budapest, IV. Bezirk, Váci-utca Nr. 27. (Piaristen-Gebäude.) Telephon 88-68.

Maros-ujvári 100% lugkő

eredeti fahordókban, kimérve is, raktárról **kapható**

SZÖKE és BECK cégnél, V. Hajnal-utca 1.

Ingyenes orvosi rendelés

minden nap délelőtt fél 12 és fél 1 óra között **érezékeny és fájóslábuak számára.**

Gipszöntvények kezelése orvosi felügyelés alatt.

Gerő Adolf Fia, orthopéd-cipésmester

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4.

Saját gyártású pazar nyakkendők, frakk-
ingek, finom kezelőgombkészetek

Nyakkendőház

IV. ker., Kigyó-utca 5. sz. (Klotild-palota)
és V. ker., Deák Ferenc-utca 14. szám.
Nyakkendők nagyban is Kigyó-utcai üzletünkben.

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

zu Gelegenheitspreisen: **NAGY ZSIGMOND,**
BUDAPEST, VI., LÁZÁR-UTCA 3.

Spezialärztliche Ordinationsanstalt

VII. Dohány-utca Nr. 39
Ordination: vorm. von 11-1 und nachm. von 4-7 Uhr.

DER KOMÖDIANT DER LIEBE

und ein Olaf Föns-Film:
LIEBE DEINEN NÄCHSTEN
in der **OMNIA.**

Die Vorstellungen beginnen um 4, 6 und 8 Uhr.

Brillanten, Perlen, Platin, Gold, Silber und Juwelen

kaufe zu Höchstpreisen
Singer J. Budapest, Egyetem-u. II. Tel. 124-21.

özv. Hahn Henrietta

Lesujtva jelentjük, hogy családunk jóságos jeje rövid szenvedés után e hó 26-án 73 éves korában jobblétre szenderült.

Temetjük f. hó 28-án, szerdán d. e. 1/2 12 órakor a rákoskeresztúri izr. temetőben.

Gyermekei: **Wilhelm Hahn,** Wien és neje **Engel Helén, Dr. Halom Dezső** és neje **Horváth Margit, Halom Imre** és neje **Pick Boriska, Halom Armin.** Unokái: **Deutsch Lili, Hahn Fredi** és **Edith, Halom Bözsi, István** és **Tibor.**

Részvéltáogatások mellőzését kérjük.

Külön villamos indul 1/2 11 órakor a Rókus kórházi kitérőről.

Telegramme. Die Friedensfragen.

Die Kriegsschädigung Deutschlands.
Zürich, 26. April. (Bud. Kor.) Die Korrespondenten des Temps und der Daily Mail in San Remo erfahren, daß die **Mindestsumme**, die nach den eingebrachten Vorschlägen Deutschland als Kriegsschädigung zahlen soll, neunzig Milliarden betrage, und zwar zahlbar in dreißig Jahresraten, somit drei Milliarden jährlich.

Annahme des österreichischen Friedensvertrages im englischen Oberhause.

Haag, 25. April. Bei der zweiten Lesung der Friedensverträge mit Oesterreich und Bul-

garien im englischen Oberhause am letzten Freitag übten sämtliche Redner an dem Vertrage von St. Germain die schärfste Kritik.

Volkswirtschaft.

(Die Ungarische Unionbank A.-G.) hielt gestern unter dem Vorsitz des Grafen Gedeon Ádám ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher Generaldirektor Dr. Wilhelm Gerö den Jahresbericht unterbreitete, der über eine anderthalbjährige Tätigkeit — die Gesellschaft wurde im Juni 1918 gegründet — Rechenschaft ablegte.

Es wurden u. a. erworben: die Aktien der Csepeler Baumaterialienfabrik, der Strálmajor-Csepeler Gartenbau-A.-G., der Vereinigten Szatmárer und Kuster Holzmöbelfabrik, der Unio Technischen A.-G., der Walla Unio-Zementwarenfabrik und der Unio-Assecuranz-A.-G., welche letztere den Versicherungsbestand der Unio Lebens- und Kinder-Versicherungsaufstalt im Betrage von 100 Millionen Kronen übernahm. Die Bank hat in ihre Interessensphäre einbezogen die Körösbányaer Waldindustrie-A.-G. und die Ungarische Holzvertriebs-A.-G., welche Gründungen der Firma Wilh. Milkó u. Söhne sind. Die Generalversammlung beschloß, das Aktienkapital auf 40 Millionen zu erhöhen und den alten Aktionären auf je 3 alte Aktien das Bezugsrecht von 2 neuen Aktien zum Kurse von 500 K. per Stück einzuräumen; die Gesellschaft wird hiernach über eine sichtbare Reserve von 10 Millionen Kronen verfügen. Als neue Mitglieder der Direktion wurden gewählt: Graf Josef Teleki und Raoul Luczenbacher. Vom Reingewinn von 2.751.016 K. wird eine Dividende von 30 K. verteilt. — In der hierauf folgenden Direktionsitzung wurden De. Desider Rónai zum geschäftsführenden Direktor, Gustav Létan zum Direktor, Paul Vas zum stellvertretenden Direktor und Dézar Gergely, sowie Béla Niesz zu Prokuristen ernannt.

(Die Wahlen für die Budapest Handel- und Gewerbekammer) haben gestern und heute stattgefunden. Gestern wählten die Industriellen, heute die Kaufleute. An beiden Tagen siegte die bekannte offizielle Liste.

(Von der Börse.) Die hiesige Börse stand heute wieder im Zeichen der Hausseströmung, die hervorgerufen wurde durch den leichteren Geldstand und die von der Berliner Börse vorgelegenen günstigen Meldungen. Das Geschäft war ein animiertes und ziemlich ausgiebiges, und gab es auf allen Linien mehr oder minder ausgiebige Kurssteigerungen. Nur zum Schluß des Verkehrs, als Gewinnrealisationen vorgenommen wurden, zeigten sich auf einigen Gebieten namentlich der Kullisenwerte kleine Abflüche. Auf dem Rentenmarkte betrug die Erhöhungen für Ungarische Kredit 38 K., Oesterreichische Kredit 40 K., Kommerzbank 100 K., Ungarische Bank 40 K., Estkompte 40 K., Holzbank 27 K., von Sparcassen avancierten Vaterländische um 300 K., Ungarische Allgemeine um 100 K., Leopoldstädter um 12 K. Mühlenaktien waren gesucht und betrugen die Avancen 100 bis 140 K. Lebhaftige Nachfrage bestand für Bergwerksaktien, und stiegen Allgemeine Kohlen um 900 K., Salgó um 125 K., Uránper um 150 K., Nordkohlen um 100 K., Berg und Hüften um 300 K., Boesinger um 100 K.; von Eisenwerken stiegen Koburg und Rima um je 150 K., Ganz-Danubius fielen um 600 K. zurück. Schiffsaktien stiegen um 150 bis 200 K., Straßenbahn um 50 K., Staatsbahn um 175 K. Der Markt für Industrieaktien war sehr lebhaft, und gab es fast durchwegs Erhöhungen bis 100 K., größere Avancen erfuhr Gas 150 K., Brauerei 175 K., Glühlicht 275 K., Spodium 210 K., Bürgerbier 200 K., Zuder 325 K., Gummi 250 K., Raffiner 550 K.; abgeschwächt waren bloß Holzproduzenten um 600 K. — Der Valutenmarkt war fest, und erhöhten ihre Kurse Gold um 20, Pfund um 16, Dollar um 10, Dinar um 13, Schweizer Franken um 200 Punkte; Lire waren um 15 Punkte billiger. — Die heutigen Notierungen waren die folgenden:

Banken:		Mühlen:		Schluskurse:	
Ung. Kredit	1614	Konkordia	1680	Oelwerke	2250
Oest. Kredit	890	Erste Epest.	3180	Phöbus	525
Kommerz.	6450	Ginea	1780	Slavonia	3480
Ung. Bank	1150	Hungaria	1780	Stummer	4025
Eskompteb.	895	Viktoria	4750	Bárdi	—
Agrarbank	1135	Bors.-Misk.	3390	Kattandruck	1500
Holzbank	965	Eisen u. Masch.	—	Bürg. Bier	5200
Hypothekent.	515	Koburg	2700	Upproduzent	900
Vaterl. Bank	715	Csáky	1260	Marosv.	1380
Realitätenbank	1230	Waffen	1390	Nation. Holz	1330
Verkehrsbank	720	Ganz-Dan.	19400	Lichtg.	1620
Hermes	—	Ganz-Elekt.	3775	Wald-u. Holz	1875
Landesbank	785	Kaszab	—	Zenta-Rosk.	2300
Merkur	515	Láng	895	Verkehrsges.: —	
Gewerbebank	590	Lipták	834	Adria	9250
Handelskrbk.	515	Rima	3450	Atlantica	5100
Grundbesitz	1220	Schlick	1000	Levante	4250
Anglobank	760	Diverse:		Sirassonbahn	1895
Spark. u. Assek.:		Athenäum	1875	Stadtbahn	545
Vaterl. Spk.	19200	Franklin	—	Bur	—
Ung. Allgem.	1915	Allg. Gas	3300	Südbahn	636
Land.-Ztr.	1880	Baróter	1485	Staatsbahn	4475
Ver. Hptst.	720	Bóni	1890	Trust	1400
Innerstäd.	720	Brassóer	3900	Valuten:	
Nat. Spk. u. Bk.	650	Chinoin	1990	Dollar	229.25
Leopoldstäd.	815	Danica	4525	Pfund	866.
I. Ung. Assk.	19900	Glühlicht	3850	Mark	396.50
Fondiere	—	Györier Textil	2580	Schw. Fro	825.
Vaterl. Assek.	600	Ung. Papier	2580	Franz. Fro	—
Hagel	—	Spodium	1970	Lira	1195.
Bergw. u. Ziegel:		Felton	3300	Lei	387.
Boesinger	4800	Flora	4850	Rom. Rubel	301.
Szentlőrincor	930	Goldberger	1380	Sokol	332.
Zieg. u. Zem.	1150	Gutmann	3975	Dinar	63.
Nordungar.	2703	Holzproduz.	6500	Napoleon	773.
Szász.	3003	Hung. Kunst.	5200	Devisen (à vista):	
István	620	Klotild	2475	Amst. 1 holl. G.	78.
Drascho	—	Zucker	9300	Berlin 100 M.	350.
Magnesit	—	Süder	9300	It. Bkpl. 100 L.	1100
U. A. Kohlen	9000	Lampen	2150	Prag 100 Sokol	390
Salgó	7575	Auer	1850	Schweiz. Bkpl.	4200
Neustifter	1800	Gummi	4175	Wien 100 Kron	99.
Urikányer	5650	Städteförd.	1350	Kopenhg. 100 K.	4000
		Ung. Eisb. V.	1200	Christiana 100 K.	4500
		Nasiceo	1400	Stockholm 100 K.	5000
		Landesholz	2670		

(Leopoldstädter Sparkasse.) Die heute abgehaltene Generalversammlung beschloß, aus dem K. 2.891.828 betragenden Reingewinn, nach Dotierung der Reserven mit K. 300.000, die Dividenden-Kupons Nr. 23 und 24 vom 27. d. an zusammen mit K. 20 einzulösen. Die Reserven des Instituts haben sich durch das aus der in diesem Jahre mit günstigem Erfolge durchgeführte Kapitals-erhöhung erzielte Aufgeld auf K. 6.415.408 erhöht. Die nach dem Turnus ausscheidenden Direktionsmitglieder wurden wiedergewählt und als neues Mitglied geschäftsführender Direktor Koloman J. Kovács einstimmig in die Direktion gewählt.

(Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen der englischen Finanzkreise mit den ungarischen Banken.) Aus dem Haag wird der Bud. Kor. telegraphiert: Daily Express meldet, daß englische Finanzkreise die Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen mit den ungarischen Banken beschlossen haben, trotzdem der ungarische Friede noch nicht zu standegekommen ist. Die englische Regierung bereitet der Wiederaufnahme der geschäftlichen Beziehungen, welchen gegenwärtig Verhandlungen vorangehen, keine Schwierigkeiten.

Auswärtige Börsen.

Wien, 26. April. Schlußkurse: Oesterreichische Kredit 1022.— (nach Schluß —), Anglobank 860.—, Unionbank 875.—, Bankverein 883.—, Länderbank 1039.75 (nach Schluß —), Oesterreichisch-ungarische Bank 5700.—, Staatsbahn 4160.— (nach Schluß —), Lombarden 625.— (nach Schluß —), Dampfschiff 12.000.—, Alpine 3530.—, Türkische Tabak —, Poldi-Gütte 2779.—, Lloyd-Aktien —, Türkenlose 1911.—, Ungarische Kredit 1560.—, Ungarische Hypotheken 610.—, Adria 8750.—, Ungarische Allgemeine Kohlen 8550.—, Obergerungische Hüften 4800.—, Berg- und Hüften 9500.—, Kaschau-Oberberger 1568.—, Rima 3160.—, Goldrente 250.—, Ungarische Kronenrente 122.—, Mairente 97.50, Februarrente 98.—.

Berlin, 26. April. Devisen: Amsterdam 2162.75 bis 2167.25, Brüssel 364.60 bis 365.40, Christiania 1148.75 bis 1151.25, Kopenhagen 1009.— bis 1011.—, Stockholm 1258.75 bis 1261.25, Helsingfors 332.15 bis 332.85, Italien 249.75 bis 250.25, London 226.75 bis 227.25, Newyork 57.90 bis 58.10, Paris 342.10 bis 342.90, Schweiz 1038.75 bis 1041.25, Spanien 989.— bis 991.—, altes Wien 17.98 bis 18.02, gestempelte Wien 28.22 bis 28.28, Prag 92.90 bis 93.10, Budapest 26.97 bis 27.03.

Zürich 26. April. Devisen: Berlin 9.50, Holland 206.60, Washington 565.—, London 21.92, Paris 33.40, Mailand 24.25, Brüssel 35.90, Kopenhagen 95.50, Stockholm 122.50, Christiania 108.—, Madrid 96.—, Buenos Aires 240.—, Prag 8.80, Agram 3.30, Krafau 2.30, Warschau 3.25, Wien Geld 2.70, Ware 2.80, österr. gestempelte Noten Geld 2.70, Ware 3.10, Budapest 2.60.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Bródy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Vigszínház.
A nagyvilági nő.
Kezdete fél 7 órakor.

Városi Színház.
Ezüst sirály.
Kezdete 7 órakor.

Magyar Színház.
Silvio kapitány.
Kezdete 7 órakor.

Király Színház.
A oigánygrófnő.
Kezdete 7 órakor.

Belvárosi Színház.
A menyasszony.
Kezdete 7 órakor.

Andrássy-uti Színház.
Adóbevallás.
Kezdete 7 órakor.

Kamara Színház.
Sóness építómester.
Jeanette menyegzője.
Kezdete fél 8 órakor.

Revü Színház.
A kisleány.
Kezdete fél 7 órakor.

Intim Kabaré.
Teréz-kört 46.
Kezdete fél 8 órakor.

Lencsi.
Uray-Hetényi operett.
Kezdete fél 8 órakor.

Künstlerspiele Pan.
Wien, I., Riemergasse 11.
(bei der Wollzeile).
Anerkannt bestes Wiener Vergnügungsort. — Zusammenkunft der Ungarn. — Ungarische Küche. — Ungarische Getränke. — Nach der Vorstellung Künstlerbar.

Royal Apollo.
Die Millionen der Hölle.
Der Sturm.
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.

Nemzeti Színház.
Maobeth.
Kezdete fél 7 órakor.

Fővárosi Orfeum.
Gastspiel
Csorotis Gyula
in der amerikanischen Geschichte „A vérszaj“, ausserdem das grosse Variété-Programm.
Anfang halb 8 Uhr.

Royal-Orfeum.
Nur noch einige Tage
Zsuzsa.
Beginn halb 8 Uhr.

Royal-Kabarett.
Gyula Köváry konferiert und spielt.
Anfang halb 8 Uhr.

Kis Komédia.
A darázsészék.
Nathan der Weise.
Anfang 7 Uhr.

TÉLIKERT.
Bill Jenkins.
Kezdete fél 8 órakor.

KERT-MOZI
a Városligeti fasor és Aréna-ut sarkán.
Harakiri.
Előadások 7 és 9 órakor.

Apollo Kabaré.
Das neue Programm
Anfang halb 7 Uhr.

Fővárosi Cirkusz.
Városliget. Telef. 107-46.
Ma és minden este 7 órakor fényes előadás az egész megnyitó műsorral.
Csütörtök, szombat, vasár- és ünnepponokon déltől nagy előadás fél 4 óra kezdettel.

OMNIA.
Szerelem komédiása.
Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr

Mozgóképek Otthon.
Der Ravengar III.
Vorst. 4, 7/8, 1/8 und 9 Uhr

